

- 1) **Hausener Mühle** in **Hausen**, Mühlbach 7, Gemeinde Fremdingen,  
Tel. 09086 – 920 9368.  
Der **Mühlbach** sammelt Wasser von mehreren Bächen vom bewaldeten Riesrand her, und zwar von Seglohe und vom Ernhof her, vom östlichen Eichfeldgraben, vom nördlichen Eitersberg und vom unteren Seeger See her. Nach dem Dorf kommen noch der Brunnenwies- und der Rosswiesgraben. Damit konnte dieser Bach außerdem noch die Weiher-, Ried- und die Beutenmühle treiben. Er mündet kurz nach der Ziegelmühle in die Wörnitz.
- 2) Besitzer: Rudolf Lanzinner (1947 - 1999) war der Ehemann der verwitweten heutigen Besitzerin und Bewohnerin der Mühle, Elisabeth Lanzinner (\* 1952 o+o 1971). Beider Sohn Joachim lebt mit seiner Familie in einem Neubau auf dem Hofareal.
- 3) Das frühere Mühlgebäude brannte am 25. Dez. 1802 ab und wurde gleich danach wieder aufgebaut und besteht heute noch.
- 4) Die Mühle wurde 1966/67 im Innenbereich zu einem Wohnhaus umgebaut. Die Außenmauern der Mühle von 1803 sind erhalten geblieben.
- 5) Von den landwirtschaftlichen Gebäuden wurde um 2010 der Stadel (erbaut 1957) abgebrochen und an seiner Stelle ein neues Wohnhaus für Joachim, den ältesten der fünf Kinder, und seine Familie errichtet.
- 6) Von der Mühlenausstattung sind noch ein Mühlstein und ein Zahnrad vorhanden.
- 7) Keine eigene Stromerzeugung, Stromanschluss schon 1922/23 vom Dorf her, ein fahrbarer Dieselmotor arbeitete seit 1930 für die Landwirtschaft; eine Turbine wurde nicht eingebaut.
- 8) Kein Denkmalschutz
- 9) Das Wasser brachte nur der Mühlbach, er habe aber – laut Anton Lanzinner – trotz der in Nr. 1 genannten Zuflüsse nicht sehr viel Wasser geführt (vgl. oben). Ein Stauweiher wurde durch einen hohen Damm, der noch teilweise besteht, vor der Mühle abgegrenzt und mit einem Durchlass zur Mühle versehen. Der Stauweiher wurde um 1960 trockengelegt und zur Wiese gemacht.
- 10) Die Mühle war immer nur eine Getreidemühle mit der normalen Ausstattung von Schrot- und Mahlgang und einem Gerbgang.
- 11) Den Antrieb leistete allein die Wasserkraft. Wegen des geringen Gefälles wurde ein oberschlächtig-rückdrehendes Wasserrad (3-4 m) verwendet. Ein kleineres Rad, das ca. 1920 bis ca. 1962 lief, drehte sich normal vorwärts.
- 12) Zur Mühle kamen Kunden aus Hausen selbst, aus Seglohe und Schopflohe.
- 13) Historisches: Als Kaiser Heinrich III. anno 1053 aus altem Königsgut den Bannforst mit dem Mittelpunkt Ehingen/Ries an das Hochstift Eichstätt schenkte, wird auch Hausen erwähnt und dazu der Mühlbach („Mulebach“ = Mühlenbach). Dieser damals bereits verwendete Name setzt voraus, dass mindestens schon 2 Mühlen an diesem Bach lagen, ohne allerdings einen Namen zu nennen. Dass an demselben Standort schon viel früher eine Mühle betrieben wurde, ist anzunehmen, weil jedes Dorf eine Mühle benötigte.

Wenn man bedenkt, dass um 760 schon 17 Wassermühlen am Forellenbach arbeiteten, dürfen auch am Mühlbach schon Mühlen gelaufen sind.

– Mühlenherr war das katholische Oett.-Spielberg.

- 14) Ursprünglich könnte das Hochstift Eichstätt (begründet anno 742) der Mühlenherr gewesen sein, dann die Grafschaft Oettingen (- Wallerstein bzw. - Spielberg), die für Mühle und Müller zuständig war.
- 15) Mühle befindet sich seit dem 16. Jh. in Familienbesitz. Das ist als außerordentlich zu hervorzuheben. Denn gewöhnlich wechselten vor 1800 die Inhaber sehr häufig, bedingt durch die Grundherren, die ihre Mühlen ja nur für normalerweise 3 Jahre vergaben und – sofern sich ihr Mann nicht bewährte – ihn dann in die Wüste schickten bzw. „abmüllerten“. Die Lanzinner-Müller müssen sich also über die Jahrhunderte hinweg bestens bewährt haben.
- 16) Kein Wappen o.ä.
- 17) Seit dem 16. Jh. hatte die Familie Lanzinner die Mühle in der Hand. Xaver Lanzinner, der Vater des Rufus (\* 25. 08. 1877), war noch Müllermeister, er selbst nicht mehr, sondern war ohne entsprechende Ausbildung, hat aber noch für den Hausgebrauch geschrotet bis ca. 1960.
- 18) Heutiger Stand: Die Landwirtschaft (1985) wird in der Familie weitergeführt. Sie ist nun seit 2003 verpachtet.
- 19) Quellen: Gesprächspartner um 1985 war Anton Lanzinner (1914 - 2006). – Gespräche mit Frau Lanzinner und ihrem Sohn Joachim anno 2021. – Kudorfer, Nördlingen.
- 20) Bearbeitet von Dr. Josef Hopfenzitz
- 21) Besonderes:

Holzzahnräder bzw. Kammern wurden von Fa. Bold in Wilburgstetten besorgt.

Die Familie ist im Besitz einer einmaligen Familienchronik, in die sie dem interessierten Leser Einblick gewährt.



Mühle in Hausen

Die folgende Beschreibung der Müllerfamilie Lanzinner darf mit Zustimmung von Joachim Lanzinner von der Mühle in Hausen per 7. März 2021 der Öffentlichkeit mitgeteilt werden. Sie bietet eine ganz ungewöhnliche, bald 500 Jahre ununterbrochene Familientradition auf dieser Mühle.